



Ortsrecht der Gemeinde Petersaurach



Satzung zur Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen nach §§ 135 a-c BauGB für die Gemeinde Petersaurach (Kostenerstattungssatzung - KEBS)

(KEBS 2010)

vom 01.12.2009

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Erhebung von Kostenerstattungsbeiträgen	3
§ 2	Umfang der erstattungsfähigen Kosten	3
§ 3	Ermittlung der erstattungsfähigen Kosten	3
§ 4	Verteilung der erstattungsfähigen Kosten	3
§ 5	Anforderungen von Vorauszahlungen	3
§ 6	Fälligkeit des Kostenerstattungsbetrages	4
§ 7	Ablösung	4
§ 8	In-Kraft-Treten	4

Satzung zur Erhebung von Kostenerstattungsbeiträgen nach §§ 135 a-c BauGB für die Gemeinde Petersaurach (Kostenerstattungssatzung - KEBS)

Auf Grund von § 135 c des Baugesetzbuches (BauGB) i. d. F. der Neufassung des Baugesetzbuches vom 27. August 1997 (BGBl I S. 2141) und Art. 23 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO) erlässt die Gemeinde Petersaurach folgende Satzung.

§ 1

Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen

Kostenerstattungsbeträge für die Durchführung von zugeordneten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden nach den Bestimmungen des BauGB und dieser Satzung erhoben.

§ 2

Umfang der erstattungsfähigen Kosten

1. Erstattungsfähig sind die Kosten für die Durchführung von allen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die nach § 9 Absatz 1a BauGB zugeordnet sind.
2. Die Durchführungskosten umfassen die Kosten für
 1. Den Erwerb und die Freilegung der Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen,
 2. Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einschließlich ihrer Planung, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege.

Dazu gehört auch der Wert der von der Gemeinde Petersaurach aus ihrem Vermögen bereitgestellten Flächen im Zeitpunkt der Bereitstellung.

3. Die Ausgestaltung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einschließlich deren Durchführungsdauer ergibt sich aus den Festsetzungen des Bebauungsplanes in Verbindung mit den in der Anlage dargestellten Grundsätzen. Der Bebauungsplan kann im Einzelfall von den in der Anlage beschriebenen Grundsätzen

Abweichungen vorsehen. Dies gilt entsprechend für Satzungen nach § 34 Absatz 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB.

§ 3

Ermittlung der erstattungsfähigen Kosten

Die erstattungsfähigen Kosten werden nach den tatsächlichen Kosten ermittelt.

§ 4

Verteilung der erstattungsfähigen Kosten

Die nach §§ 2, 3 erstattungsfähigen Kosten werden auf die nach § 9 Absatz 1a BauGB zugeordneten Grundstücke nach Maßgabe der zulässigen Grundfläche (§ 19 Absatz 2 BauNVO) verteilt. Ist keine zulässige Grundfläche festgesetzt, wird die überbaubare Grundfläche zugrunde gelegt. Für sonstige, selbstständige, versiegelbare Flächen gilt die versiegelbare Fläche als überbaubare Grundstücksfläche.

§ 5

Anforderungen von Vorauszahlungen

Die Gemeinde Petersaurach kann für Grundstücke, für die eine Kostenerstattungspflicht noch nicht oder noch nicht in vollem Umfang entstanden ist, Vorauszahlungen bis zur Höhe des voraussichtlichen Kostenerstattungsbetrages anfordern, sobald die Grundstücke, auf deren Eingriffe zu erwarten sind, baulich oder gewerblich genutzt werden dürfen.

§ 6

Fälligkeit des Kostenerstattungsbetrages

Der Kostenerstattungsbetrag wird einen Monat nach Bekanntgabe der Anforderung fällig

§ 7

Ablösung

Der Kostenerstattungsbetrag kann auf Antrag abgelöst werden. Der Ablösebetrag bemisst sich nach der voraussichtlichen Höhe des zu erwartenden endgültigen Erstattungsbetrages.

§ 8

In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2010 in Kraft.

Petersaurach, den 01. Dezember 2009

Lutz Egerer
1. Bürgermeister

Anlage zu § 2 Absatz 3 der Satzung

Grundsätze für die Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

1. Anpflanzung/Aussaart von standortheimischen Gehölzen, Kräutern und Gräsern

1.1. Anpflanzung von Einzelbäumen

- Schaffung günstiger Wachstumsbedingungen durch Herstellen der Vegetationstragschicht nach DIN 18915 und der Pflanzgrube gem. DIN 18916
- Verankerung der Bäume und Schutz vor Beschädigungen sowie Sicherungen der Baumscheibe
- Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 4 Jahre

1.2. Anpflanzung von Gehölzen, frei wachsende Hecken und Waldmänteln

- Schaffung günstiger Wachstumsbedingungen durch Bodenvorbereitung nach DIN 18915
- Anpflanzung von Bäumen I. Ordnung mit einem Stammumfang der Sortierung 18/20, Bäumen II. Ordnung mit einem Stammumfang der Sortierung 16/18, Heistern 150/175 hoch und zweimal verpflanzten Sträuchern je nach Art in der Sortierung 60/80,80/100/150 hoch; für Pflanzungen von Straucharten in freier Landschaft und bei Wandmänteln ist bevorzugt autochthones Pflanzenmaterial zu verwenden. Bei Pflanzungen von Baumarten an Waldmänteln sind die Vorgaben des Forstvermehrungsgutgesetzes zu beachten.
- Je 100 m² je Baum I. Ordnung, 2 Bäume II. Ordnung, 5 Heister und 40 Sträucher
- Verankerung der Gehölze und Erstellung von Schutzeinrichtungen
- Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 3 Jahre

1.3. Schaffung von Streuobstwiesen

- Schaffung günstiger Wachstumsbedingungen durch Bodenvorbereitung nach DIN 18915
- Anpflanzung von Obstbaumhochstämmen und Befestigung der Bäume
- Je 100m² ein Obstbaum der Sortierung 10/12
- Einsaat Gras-/ Kräutermischung
- Erstellen von Schutzeinrichtungen

- Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 5 Jahre

1.4. Anlage von naturnahen Wiesen und Krautsäumen

- Schaffung geeigneter Wachstumsbedingungen durch Bodenvorbereitung nach DIN 18915 (für Magerwiesen Schaffung nährstoffarmer Standortverhältnisse)
- Einsaat von Wiesengräser- und Kräutermischung, bevorzugt aus autochthonem Saatgut oder durch das Aufbringen von Mähgut aus artenreichen, naturalen Wiesen oder Kräutersäumen
- Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 5 Jahre

2. Herstellung und Renaturierung von Wasserflächen

2.1. Herstellung von Stillgewässern

- Aushub und Einbau bzw. Abfuhr des anstehenden Bodens
- ggf. Abdichtung des Untergrundes mit natürlichen Materialien
- Anpflanzung standortheimischer Pflanzen dieses Lebensraumtyps, insbesondere der Verlandungszone
- Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 5 Jahre

2.2. Renaturierung von Still- und Fließgewässern

- Offenlegungen und Rückbau von technischen Ufer- und Sohlbefestigung
- Gestaltung der Ufer und Einbau natürlicher Baustoffe unter Berücksichtigung ingenieurbioologischer Vorgaben
- Anpflanzung standortheimischer Pflanzen dieses Lebensraumtyps, insbesondere der Uferzone
- Ggf. Entschlammung auch für Teilflächen
- Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 5 Jahre

2.3. Anlage von Retentionsräumen zum Auen-/Hochwasserschutz

- Modellierung und ökologisch wirksame Gestaltung des Retentionsraums
- Pflanzung standortheimischer Gehölze
- Entfernen einzelner Gehölze
- Nutzungsextensivierung (z.B. durch Anlage von extensiv bewirtschaftetem Dauergrünland)
- Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 5 Jahre

- 3. Entsiegelung und Maßnahmen zur Verbesserung der Grundwasserspende**
- 3.1. Entsiegelung befestigter Flächen und Steigerung der Versickerungsleistung**
- Ausbau und Abfuhr wasserdurchlässiger Beläge
 - Aufreißen wasserdurchlässiger Unterbauschichten
 - Einbau wasserdurchlässiger, verdichteter Deckschichten
 - Ggfs. Aufbringen von Oberboden
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 1 Jahr
- 3.2. Maßnahmen zur Verbesserung der Grundwasserneubildung und Wiedervernässung**
- Schaffung von Gräben und Mulden zur Regensammmlung und -versickerung
 - Rückbau / Anstau von Entwässerungsgräben, Verschließen von Drainagen
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 2 Jahre
- 4. Maßnahmen zur Extensivierung**
- 4.1. Umwandlung von Acker bzw. intensivem Grünland in Acker bzw. Grünlandbrache**
- Nutzungsaufgabe und Entwicklung durch natürliche Sukzession
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 1 Jahr
- 4.2. Umwandlung von Acker in Ruderalflur**
- Ggf. Abtragen und Abtransport des Oberbodens
 - Ggf. Aufbringung von Mähgut aus artenreichen, naturnahen Säumen
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 1 Jahr
- 4.3. Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland**
- Bodenvorbereitung ggf. Abtragen und Abtransport des Oberbodens zur Herstellung nährstoffarmer Standortverhältnisse
 - Einsaat von Wiesengräser- und Kräutermischung, bevorzugt aus autochthonem Saatgut oder durch Aufbringen von Mähgut aus artenreichen, naturnahen Wiesen oder Krautsäumen
 - Ggf. Lenkung der Entwicklung durch Mahd auf Teilflächen
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 10 Jahre
- 4.4. Entwickeln von naturnahen Wiesen und Krautsäumen durch Düngeverzicht und zweimalige Mahd mit Mähgutentfernung**
- Mahd mit Mähwerken nach festgelegten Schnittzeitpunkten (in der Regel vor dem 15.6. und nach dem 1.8 eines jeden Jahres)
 - Abräumen und Abtransport des Mähgutes
 - Verwertung des Mähgutes oder sachgerechte, externe Grüngutkompostierung
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 15 Jahre
- 4.5. Entwickeln von naturnahen Wiesen und Krautsäumen durch Entbuschung und regelmäßiger Mahd mit Mähgutentfernung**
- Beseitigen von Gehölzanflug, Stockausschlägen sowie von Altgrasbeständen
 - Bergen und Abführen des Schnittgutes mit Verwertung oder sachgerechter, externer Grüngutkompostierung
 - In den folgenden Jahren Mahd mit Mähwerken nach festgelegten Schnittzeitpunkten (in der Regel vor dem 15.6 und nach dem 1.8. eines jeden Jahres)
 - Abräumen des Mähgutes Verwertung des Mähgutes oder sachgerechte, externe Grüngutkompensierung
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 15 Jahre
- 4.6. Anlage von naturnahen Feuchtwiesen durch Wiedervernässung**
- Abdichten von Drainageausläufen und Gräben oder Herstellen eines Einstaus von Gräben durch Einbau von einfachen Stauwehren
 - Mahd mit Mähwerken nach festgelegten Schnittzeitpunkten (in der Regel vor dem 15.6 und nach dem 1.8 eines jeden Jahres)
 - Abräumen des Mähgutes
 - Verwertung des Mähgutes oder sachgerechte, externe Grüngutkompostierung
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 15 Jahre
- 4.7. Aufwertung von degradierten Mooren durch Wiedervernässung**
- Wiederherstellen eines naturnahen Wasserregimes
 - Ggf. Abdichten von Drainageausläufen und Gräben oder Herstellen eines Einstaus von Gräben durch Einbau von einfachen Stauwehren

- Regelmäßige Kontrolle des Wasserstandes
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 20 Jahre
- 4.8. **Entwickeln/Herstellen von Magerrasen durch Abschieben von Oberboden**
- Aufbringen von Schnittgut aus Magerrasen im Umfeld oder Heublumensaat
 - In den ersten 4 Jahren keine Pflegemaßnahme
 - Mahd mit Mähwerken nach festgelegten Schnittzeitpunkten (in der Regel vor dem 15.6 und nach dem 1.8 eines jeden Jahres) oder Beweidung nach naturschutzfachlicher Vorgabe
 - Abräumen des Mähgutes
 - Verwertung des Mähgutes oder sachgerechte, externe Grüngutkompensierung
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 20 Jahre
5. **Aufwertung von Waldflächen**
- 5.1. **Anlage standortgerechter Wälder**
- Schaffung günstiger Wachstumsbedingungen durch Bodenvorbereitung
 - Aufforstung mit standortgerechten Arten: 3000-4000 Stück je ha (je nach Baumart), Pflanzen 3- bis 5-jährig, Höhe 80-120 cm. Dabei sind die Vorgaben des Forstvermehrungsgutgesetzes zu beachten
 - Erstellungs- und Entwicklungspflege: 5 Jahre
- 5.2. **Maßnahmen zur Aufwertung von Verjüngungsbeständen oder Umbau bzw. Unterbauständen**
- Erhöhung des Laubholzanteils bzw. des Laubmischholzanteils einschließlich der Tanne
 - Gruppen- bis horstweise Einbringung. Dabei sind die Vorgaben des Forstvermehrungsgutgesetzes zu beachten.
 - Ggf. Erstellung von Schutzeinrichtungen
 - Ggf. Abtransport des anfallenden Schnittgutes bzw. Holzes
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 10 Jahre
- 5.3. **Maßnahmen zur Aufwertung von Pflegebeständen**
- Erhöhung des Laubholzanteils bzw. des Laubmischholzanteils einschließlich der Tanne durch Waldpflege
 - Durchforstung oder Pflegemaßnahmen zur Förderung einzelner Arten
- Ggf. Abtransport des anfallenden Schnittgutes bzw. Holzes
 - Ggf. Erstellung von Schutzeinrichtungen
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege in Abhängigkeit von der Maßnahme zwischen 5 und 15 Jahren, z.B. bei mehreren Durchforstungs- oder Pflegegängen
- 5.4. **Maßnahmen zur Entwicklung oder Aufwertung von besonderen Standorten im Wald**
- 5.5. **Wiedervernässung von Moor- und Sumpfwäldern – siehe Ziffer 4.7**
- 5.6. **Renaturierung von Fließgewässerabschnitten – siehe Ziffer 2.2**
- 5.7. **Erstmaßnahmen zur Offenhaltung naturschutzfachlicher wertvoller, aber zuwachsender Waldblößen – siehe Ziffer 4.5**
- 5.8. **Verzicht auf die Nutzung von Altbaumgruppen**
- Ggf. Maßnahmen zur Verkehrssicherung
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 1 Jahr
- 5.9. **Aufwertung bestehender Mittel- oder Niederwälder**
- Einschlag und ggf. Abtransport des Schnittgutes / Holzes
 - Ggf. Erstellung einer Zufahrtsmöglichkeit
 - Ggf. Maßnahmen zur Verkehrssicherung
 - Ggf. Ergänzungspflanzen
 - Ggf. Erstellung von Schutzeinrichtungen
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege in Abhängigkeit von der Maßnahme: 5 Jahre
- 5.10. **Verbesserungen von Moor-, Bruch, Sumpf- und Auwäldern sowie Wäldern trockenwarmer Standorte, Schlucht-, Block- und Hangschuttwälder**
- Ggf. Erstellung von Schutzeinrichtungen
 - Ggf. Ergänzungsplantungen. Dabei sind die Vorgaben des Forstvermehrungsgutgesetzes zu beachten.
 - Pflegemaßnahmen
 - Einschlag und ggf. Entnahme von Einzelbäumen
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege in Abhängigkeit von der Maßnahme zwischen 5 und 15 Jahren, z.B. bei mehreren Durchforstungs- oder Pflegegängen

- 5.11. **Schaffung von Waldrändern – siehe Ziffer 1.2**
- 5.12. **Maßnahmen auf Waldflächen, um Voraussetzungen zur Ausweisung von Naturwaldreservaten oder Naturschutzgebieten zu schaffen**
 - Ggf. Maßnahmen zur Verkehrssicherung
 - Fertigstellungs- und Entwicklungspflege: 1 Jahr